

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 62 (1979)

Vereinsnachrichten: Geschäftsbericht = Rapport d'activité = Resoconto amministrativo
1978

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftsbericht / Rapport d'activité / Resoconto amministrativo 1978

A. Gesellschaft

1. Vorstand

Dr. Jürg Ewald, Liestal, Präsident; Martin Hartmann, Baden, Vizepräsident; Adrian Gutzwiller, Binningen, Kassier; Dr. Charles Bonnet, Satigny; Dr. Ernst Müller, Grenchen; Dr. Christin Osterwalder, Bern; André Rapin, Lausanne; Dr. Hanni Schwab, Freiburg i. Üe.; Prof. Dr. Elisabeth Schmid (Delegierte des Kantons Basel).

Der Vorstand der Gesellschaft trat im Berichtsjahr zu 3 Sitzungen zusammen: Am 27. Januar, am 10. Mai und am 3. November, jeweils in Basel. Allein schon an der geringen Zahl der Sitzungen lässt sich die Normalisierung der Geschäfte ermes- sen. Die 1976 vorbereiteten und 1977 beschlossenen Reorganisations- und Finanzmassnahmen kamen im Berichtsjahr zum Tragen und scheinen sich zu bewähren.

Der Redaktion des Jahrbuches nahm sich Dr. Christin Osterwalder als Präsidentin der Wissenschaftlichen Kommission an, sekundiert von Hermann Steiger, Bern, als technischem Redaktor. Der fugenlose Übergang der Redaktion und das reibungs- lose, planmässige Erscheinen von Band 61 vor der Generalver- sammlung waren mehr als erfreulich.

Dr. Stefanie Martin-Kilcher, Basel, übernahm, assistiert von Marc Zaugg, Bern, im grafischen Bereich, mit Elan die Neuge- staltung des «Mitteilungsblattes», d. h. unserer Vierteljahres- schrift unter dem aktuellen, neuen und definitiven Titel «Archäologie der Schweiz – archéologie suisse – archeologia svizze- ra». Das neue, frische Gesicht des Blattes überzeugte bis Ende Jahr neben den über 2000 Mitgliedern mehr als 600 Abonnen- ten.

Allen Beteiligten, speziell den beiden Redaktorinnen, die das Image der Gesellschaft mit der Qualität dieser Periodika in je- der Beziehung ins rechte Licht gerückt haben, sei herzlich ge- dankt.

Unter die übrigen Abschnitte aus dem ehemaligen Pflichten- heft des Zentralsekretärs teilte sich das minimale Personal des Sekretariates in enger Zusammenarbeit mit Präsident und Kas- sier.

So stiess das im Januar eröffnete Urteil der Gerichtsverhand- lung vom November des Vorjahres, das uns sehr einseitig zu- gunsten des Klägers den früheren Titel unserer Zeitschrift zu- führen verbot, praktisch ins Leere: Dank unserer Neuorganisa- tion stand diese alte Frage für den Vorstand schon gar nicht mehr zur Diskussion.

Eine weitere Startmöglichkeit zum Neubeginn schuf die Tat- sache, dass im Berichtsjahr sämtliche «alten Versprechen» und begonnenen Unternehmungen eingelöst bzw. abgeschlossen werden konnten. Für sämtliche früher – und zum Teil vor vie- len Jahren – akzeptierten Manuskripte konnte 1978 die Auslie- ferung begonnen, die Drucklegung abgeschlossen bzw. in ei- nem letzten Fall die Drucklegung definitiv beschlossen werden. Damit wurde auch das Finanzgeschehen von langjährigen Sachzwängen und Pflichten entlastet, so dass die Gesellschaft ab 1980 voraussichtlich wieder Manuskripte zur Prüfung bzw. zum Druck wird entgegennehmen können.

2. Mitglieder

Am Jahresende zählte die Gesellschaft 2297 (Vorjahr 2172) Mitglieder und hatte damit einen Nettozuwachs von 125 zu ver- zeichnen. Sie teilen sich auf in 1795 Einzelmitglieder, 253 Stu- dierende, 138 Kollektivmitglieder, 109 lebenslängliche und kor- respondierende sowie 2 Ehrenmitglieder.

3. Generalversammlung

Die ordentliche GV fand am 17. Juni 1978 in Lausanne statt mit anschliessenden Exkursionen am 18. und 19. Juni. Für die lokale Organisation sorgte André Rapin aufs beste, assistiert von Hans Bögli, Gilbert Kaenel, Werner Stöckli und Denis Weidmann.

Der statutarischen Versammlung in der Aula des Palais de Rumine folgten drei öffentliche Referate, nämlich «Le Pays de Vaud: une archéologie à découvrir» von Denis Weidmann, Kantonsarchäologe, «D'Yverdon à Yvonand: les stations lito- rales néolithiques et d'âge du Bronze» von Gilbert Kaenel und «L'habitat protohistorique de Bavois» von Jean-Louis Voruz.

Lausanne wartete gleich mit zwei Sonderausstellungen auf: der zugunsten der Teilnehmer an unserer GV verlängerten Son- derschau «Römische Bronzen der Schweiz» (R. Wiesendanger), vor allem aber mit der eigens zu diesem Anlass konzipierten Ausstellung «Archéologie Vaudoise – fouilles récentes», einem Rückblick auf 10 Jahre archäologische Forschung dargeboten im Musée historique de l'Ancien-Evêché (M. Bonnard). Der Ausstellung war ein derartiger Erfolg beschieden, dass sie zu zweien Malen bis in den Herbst hinein verlängert werden mus- ste.

Die Exkursion vom Sonntag führte zur römischen Villa von Pully (D. Weidmann), zum archäologischen Park und ins Mu- seum von Vidy (G. Kaenel) sowie zur ehemaligen Zisterzienser- abtei von Montheron (W. Stöckli). Weitere Stationen waren die Eisenverhüttungsanlage von Ferreyres (P.-L. Pelet) und die Kirche von Saint-Prex (W. Stöckli).

Am Montag vormittag (W. Stöckli) wurden die Kirchen von Commugny (römische Villa und frühmittelalterliche Bauteile), die Ruine der ehemaligen Kartause von Oujon und – ausser Programm – die (als Remise dienende) Kirche der ehemaligen Abtei Bonmont besucht, während der Nachmittag (D. Weidmann) ganz der Besichtigung des römischen Nyon so- wie des Musée du Lac galt.

4. Kommissionen

a) Wissenschaftliche Kommission (WK)

Dr. Christin Osterwalder, Bern, Präsidentin; Prof. Dr. Lud- wig R. Berger, Basel; Dr. Michel Egloff, Neuchâtel; Dr. Jürg Ewald, Liestal; Prof. Allain Gallay, Genève; Dr. Rudolf Moosbrugger, Basel; Prof. Dr. Margarita Primas, Zürich; Dr. Fritz Schweingruber, Birmensdorf; Dr. René Wyss, Zürich.

Die WK trat am 22. Mai in Bern zu einer Sitzung zusammen zur Vorbereitung des neuen Kurs-Zyklus 1979 bis 1989. Die Vorarbeiten für den 1. Kurs der neuen Serie «Siedlungsräume und Umwelt. Die Methoden ihrer Erforschung» im Herbst 1979 waren Gegenstand einer zweiten Berner Sitzung am 31. Oktober

mit der um mehrere Referenten ergänzten WK (Prof. Dr. Elisabeth Schmid, Dr. Helga Liese-Kleiber, Dr. Marcel Joos, Dr. L. Chaix, Dr. H. R. Stampfli, Dr. U. Ruoff).

b) Kurskommission

Die letzte Aufgabe der «alten» Kurskommission, der Abschluss der Herausgabe der Publikationsserie «Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz» konnte von ihrem Präsidenten, Dr. Walter Drack als Redaktor, soweit forciert werden, dass wenige Tage vor Jahresende die ersten Exemplare des 6. und letzten Bandes die Druckerei verliessen.

Damit hat ein bedeutendes Werk im Schosse unserer Gesellschaft seinen Abschluss gefunden; es soll im Folgejahr der Öffentlichkeit auch gebührend vorgestellt werden.

c) Aufsichtskommission der Archäologischen Zentralstelle für den Nationalstrassenbau (NSK)

Prof. Dr. H. Bögli, Avenches, Präsident; J. Bürgi, Frauenfeld, Vizepräsident; Dr. F. Endtner (AFS Bern); Dr. J. Ewald, Liestal (Präsident SGUF); Dr. J. Speck, Zug; Dr. Hanni Schwab, Freiburg; Prof. Dr. M. Egloff, Neuchâtel; Chr. Zindel, Chur. Ferner gehören dazu die Vertreter von Kantonen, in denen der Nationalstrassenbau noch akute Probleme schafft: G. Borella (Tessin), Dr. W. Drack (Zürich), Prof. F.-O. Dubuis (Wallis), Dr. Irmgard Grüniger (St. Gallen), H. Grütter (Bern), M. Hartmann (Aargau), Dr. E. Müller (Solothurn), Prof. M.-R. Sauter (Genf), D. Weidmann (Waadt). - Leiterin der Archäologischen Zentralstelle für den Nationalstrassenbau: Dr. Auguste Bruckner. Sitz: Martinsgasse 13, 4051 Basel.

Die Jahresversammlung der NSK pro 1978 ist im Einverständnis mit dem Kommissionspräsidenten auf 1979 verschoben worden. Grabungsbesichtigungen fanden statt in Bavois (VD/N1), wo eine bronzezeitliche Siedlung, und in Vuippens (FR/N1, wo ein römischer Gutshof untersucht wurden.

Die Auswertung der Funde aus den Grabungen in Auvernier (NE/N5) gingen mit den bewährten Mitarbeitern B. Arnold, J.-L. Boisauvert, J. Desse und F. Schifferdecker weiter, ebenso die Bearbeitung der Grabung Twann (BE/N5) wie bisher unter der Leitung von Dr. W. E. Stöckli und A. Furger.

A. Bruckner nahm teil an den Jahresversammlungen der SGUF, der Kommission für die Provinzialrömische Forschung in der Schweiz und der Gesellschaft Pro Vindonissa. Sie hatte diverse Besprechungen in Bern, Chur, Bellinzona, Lugano, Neuchâtel und Zürich. Ein kurzer Aufenthalt in Pompeji diente der Keramikbestimmung anlässlich einer Hausuntersuchung durch Dr. H. Eschbach/Emden.

5. Zentralsekretariat

Frau Helmy Klausegger und Frau Judith Vince, die ihr neues Halbamt gemeinsam am 1. Januar 1978 angetreten hatten, konnten sich raschestens einarbeiten und die gesamte Administration das Jahr hindurch bewältigen. Der Erfolg auch ihrer Arbeit lässt sich konkret an der Zunahme der Mitglieder und Abonnenten, den geringen Rückständen bei den Mitgliederbeiträgen und den sehr niedrigen allgemeinen Verwaltungskosten ablesen.

6. Bibliothek

Die Anschaffungspolitik und der Unterhalt der Bibliothek wurden, gestützt auf einen Vorstandsbeschluss, von Prof. Dr. L. Berger als Vorsteher des Seminars für Ur- und Frühgeschichte (im gleichen Hause) wahrgenommen und von stud. phil. Beat Rütli durchgeführt. Wir sind dem Seminar für diese grosse Hilfe zu besonderem Dank verpflichtet.

Publikationen

a) Jahrbuch. Band 61/1978 erschien – wie nunmehr üblich – anfangs Juni, rechtzeitig vor der Generalversammlung.

b) «Archäologie der Schweiz – archéologie suisse – archeologia svizzera». Unter dem neuen Titel erschien der 1. Jahrgang mit 4 Nummern in farbigem Kleid, mit 188 Seiten (gegenüber 140 im Vorjahr) und einem zusätzlichen Mehrumfang dank der innern Umgestaltung. Die regelmässig steigende Abonnentenzahl beweist, dass die Zeitschrift den richtigen Weg eingeschlagen hat.

c) Antiqua. Im Berichtsjahr ist erschienen Band 6, Alain Gallay, Le Néolithique moyen du Jura et des Plaines de la Saône.

d) Reihe «UFAS». Band 6 stand am Jahresende vor der Auslieferung.

8. Finanzielles

Ohne die Unterstützung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft wären wir auch im Berichtsjahr nicht in der Lage gewesen, unsere Aufgabe voll zu erfüllen. Die Beiträge der SGG an die beiden Periodika seien deshalb herzlich verdankt. Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt steuerten wiederum je Fr. 10 000.– bei, und dieser stellte uns zudem die Räume am Rheinsprung weiterhin kostenlos zur Verfügung. Auch dies sind Grundbedingungen für unsere Existenz geworden, deren Erfüllung hiermit dankbar vermerkt werde. Auch nahezu alle übrigen Schweizer Kantone anerkannten die Arbeit unserer Gesellschaft mit der Überweisung von Beträgen, wobei speziell hervorgehoben sei, dass der Kanton Bern beschlossen hat, «ausnahmsweise als «Wegbereiter» aufzutreten und den Betrag ab 1978 zu erhöhen» – und zwar gleich um zwei Drittel!

Wiederum dürfen wir auch eine ganze Anzahl kleinerer und grösserer Spenden verdanken. Sie bedeuten Anerkennung und Auftrieb für die nicht immer leichte Arbeit all der ehrenamtlich wirkenden Gremien der Gesellschaft.

Der Präsident:
Jürg Ewald

Genehmigt vom Vorstand am 12. Januar 1979 in Basel.

B. Jahresrechnung

1. Erfolgsrechnung pro 1978

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Drucksachen		
Jahrbuch	51 203.20	
Archäologie der Schweiz	72 928.15	
Antiqua	13 480.—	
UFAS	141 284.20	
Arch. Führer	3 300.—	
Arch. Dokumentation	26.—	
Kurskosten und Jahresversammlung	1 457.50	
Pesonalaufwand	33 944.25	
Versicherungsprämien	455.40	
Beiträge Gesellschaften und Zirkel	2 143.05	
Bibliothek	5 881.74	
Büro- und Verwaltungsspesen,		
Werbung	27 952.65	
Beiträge		
Mitgliederbeiträge		105 074.38
Kantonsbeiträge		27 575.—
Beiträge der SGG		50 000.—
Archäologie der Schweiz		34 896.54
Spenden		5 100.85
Publikationserträge		
Publikationsertrag		35 598.58
Subventionen für Drucklegungen		76 315.—
Betrieblicher Kapitalertrag		1 813.70
Ausserordentliche Erträge		11 492.24
Verlust pro 1978		6 189.85
	<u>354 056.14</u>	<u>354 056.14</u>

2. Bilanz per 31. Dezember 1978

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kasse	388.20	
Postcheck	57 035.55	
Banken	139 669.23	
Wertschriften	28 000.—	
Debitoren	27 808.85	
Transitorische Aktiven	42 000.—	
Bibliothek	1.—	
Verlustvortrag:		
Verlustvortrag		
vom Vorjahr	69 759.72	
Verlust pro 1978	<u>6 189.85</u>	
	75 949.57	
F.-Brüllmann-Fonds		16 300.20
Baumann-Fonds		30 000.—
Delkredere		7 000.—
Transitorische Passiven		217 552.20
Augustspende-Fonds		100 000.—
	<u>370 852.40</u>	<u>370 852.40</u>

3. Kommentar

Aufwand 1978. Auffallend ist hier vor allem die gegenüber dem Budget rechnerische Überschreitung von knapp Fr. 28 000.— bei der *Archäologie der Schweiz*. Hier gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass bei den Erträgen gegenüber dem Budget ebenfalls rund Fr. 25 000.— mehr eingegangen sind.

Dieser Mehrertrag stammt von Erlösen aus Inseraten in unseren Heften. Dadurch war es der verantwortlichen Redaktorin möglich, die Hefte entsprechend aufwendiger und umfangreicher zu gestalten. Der Nettoaufwand hingegen entspricht ziemlich genau unserem Budget 1978.

Durch eine genauere Abgrenzung zwischen *Drucksachen* und *Büro- und Verwaltungsspesen* ist es uns möglich gewesen, in der Rechnung 1978 die genauen Kosten zu erfassen. Den gesamthaft gesehen leichten Überschreitungen bei den Drucksachen stehen Minderaufwendungen bei den Büro- und Verwaltungsspesen gegenüber.

Ertrag 1978. Der Mehrertrag an *Beiträgen der SGG* ist für unsere Gesellschaft sehr erfreulich, konnte aber im Zeitpunkt der Budgetierung 1978 noch nicht vorausgesehen werden.

Den Ertragsposten *Archäologie der Schweiz* haben wir bereits im Kapitel Aufwand 1978 erklärt, wobei darin gut Fr. 10 000.— Abonnementseingänge inbegriffen sind.

Da UFAS Band VI erst Ende Dezember 1978 erschienen ist, konnten im Jahre 1978 noch keine Exemplare verkauft werden. Aus diesem Grunde ist der budgetierte *Publikationsertrag* 1978 nur teilweise erreicht worden.

Bei den *ausserordentlichen Erträgen* handelt es sich um die im Jahre 1977 zuviel zurückgestellten Prozesskosten und Nachzahlungen an Personalkosten. Da diese Rückstellungen ursprünglich über ausserordentlichen Aufwand verbucht worden sind, müssen die Korrekturbuchungen logischerweise im 1978 wiederum als ausserordentlicher Ertrag verbucht werden.

Binningen, den 12./17. Januar 1979

Der Kassier:
A. Gutzwiller

Vom Vorstand genehmigt: Basel, den 12. Januar 1979

4. Bericht der Revisionsstelle

an die ordentliche Generalversammlung der Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Basel, über die Prüfung der Jahresrechnung pro 1978.

Sehr geehrte Damen!

Sehr geehrte Herren!

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die auf den 31. Dezember 1978 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen und statutarischen Vorschriften eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung, abschliessend mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 75 949.57 zu genehmigen.

Basel, im April 1979

Mit vorzüglicher Hochachtung
Allgemeine Treuhand AG
Dörffler Schnetzler

C. Regionale Zirkel / Cercles régionaux

1. Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte

Der am 18. Oktober 1977 neugewählte Vorstand nahm am 1. Juli 1978 seine Tätigkeit auf. Er beabsichtigt, in seinem Veranstaltungsprogramm die Regio besonders zu berücksichtigen und hat dies auch in den neuen Statuten festgehalten.

Vorträge: G. Rupprecht: Ausgrabung der römischen Mosaikbodenvilla in Kreuznach; Ch. Zindel: Die urgeschichtliche Entwicklung des Welschdörfli in Chur; E. Kuenzl: Römische Grabreliefs aus Syrien; W. Kimmig: Götter, Druiden und Heiligtümer als Ausdruck keltischer Religion; E. Jagher: Die Freilandstation Löwenburg/Neumühle, Feld III; ein Wohn- und Schlagplatz aus der mittleren Altsteinzeit; B. Kaufmann: Neue Erkenntnisse über die Anfänge der Menschheit; R. d'Aujourd'hui: Neue Ausgrabungen im keltisch-römischen Basel; R. Fellmann: Römische Holzfunde aus dem Schutthügel von Vindonissa; M. Martin: Basilia im frühen Mittelalter; M. Ksica: Felsbilder in Sibirien.

Führungen und Exkursionen: Viertägige Exkursion nach Kreuznach, Mainz, Trier. Besuch der Ausstellung in Chur: Urgeschichtlicher Passverkehr. Führung Grabung Fernheizung Münsterhügel. Führung Mulhouse: L'habitat rural au haut Moyen Age. Führung Naturhistorisches Museum Basel: Gräberfelder der Völkerwanderungszeit. Exkursion Oberlurg: Abri Mannlifelsen I.

Von den rund 250 Mitgliedern nahmen an den Vorträgen zwischen 60 und 120, an den Exkursionen und Führungen durchschnittlich 40 Personen teil.

2. Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte

Vorträge (gemeinsam mit der Volkshochschule Bern:*) H. Schwab: Châtillon-sur-Glâne/FR: Neue Ausgrabungen in einem eisenzeitlichen Fürstensitz*; T. Tomasevic: Augusta Raurica im Lichte neuester Ausgrabungen*; H. P. Spycher: Die frühmittelalterlichen Gräberfelder von Riaz und Vuipens, Kt. Fribourg*; J. Bürgi: Ausgrabungen und Funde in den Kantonen Thurgau und Schaffhausen in den Jahren 1973 bis 1978; R. d'Aujourd'hui: Neue Ausgrabungen im keltisch-römischen Basel; W. Stöckli: Die frühmittelalterliche Holzkirche von Kirchlindach; W. E. Stöckli: Die Ausgrabungen in den jungsteinzeitlichen Ufersiedlungen von Twann; M. Ksica: Felsbilder in Sibirien.

3. Cercle genevois d'archéologie

Conférences: P. Ducrey: Fouilles suisses d'Erétie (Grèce): la maison aux mosaïques; W. Kimmig: Les nobles gaulois et le monde méditerranéen; H.-P. Francfort: La Bactriane à l'âge du Bronze à la lumière des fouilles de Shortugai; M. Martin: La nécropole du Bas-Empire et du haut Moyen Age de Kaiseraugst; P. Cherix, D. Weidmann, P. Corboud, G. Kaenel: Chemins de fer égyptiens et monastères coptes: l'automne aux Kelia; C. Bonnet: Visite commentée des fouilles archéologiques de la cathédrale Saint-Pierre; A. Gallay: Actualité archéologique: les fouilles du Département d'Anthropologie: Rances (Vaud) et Corsier (Genève); J. Dörig: La frise est de l'Hephaisteion d'Athènes; H. Bögli: L'Albanie antique et moderne.

4. Cercle vaudois d'archéologie préhistorique et historique

L'année 1978 a donc été marquée pour le Cercle vaudois par l'exposition «Archéologie vaudoise – fouilles récentes» qui a présenté au public les dernières acquisitions de l'archéologie vaudoise, du 10 juin au 29 octobre, ainsi que par l'assemblée générale de la SSPA. A l'actif du Cercle également, l'organisa-

tion de 20 conférences ou visites commentées. Le nombre des membres a encore augmenté (983 au 31 décembre 1978).

Conférences: P. Ducrey: Fouilles suisses d'Erétie (Grèce): la maison aux mosaïques; C. Rolley: De Mycène à la Grèce archaïque: rupture et continuité; W. Kimmig: Les nobles gaulois et le monde méditerranéen; W. Stöckli: Visite commentée des fouilles de l'église de St. Prex; H. Bögli: L'Albanie antique et moderne; G. de Guichen: La grotte de Lascaux depuis sa découverte en 1940; C.-M. Ternes: Les recherches récentes concernant la Civitas Treverorum; M.-L. Bernhard: L'art hellénistique à Alexandrie; C. Bonnet: Les travaux archéologiques suisses au Soudan; O. Picard: Les fouilles récentes à Thassos (Grèce); Exposition «Archéologie vaudoise – fouilles récentes» au Musée historique de l'Ancien-Evêché à Lausanne; D. Weidmann et H. Bögli: visite commentée dans la région de la zone portuaire romaine d'Avenches et à travers quelques monuments antiques d'Aventicum; divers collaborateurs du Département d'anthropologie de l'Université de Genève: visite commentée de la nouvelle campagne de fouilles à Rances; M. Egloff: Le canton de Vaud et les grandes périodes archéologiques de son passé: Les âges de la pierre; A. Gallay: (suite) Les âges des métaux; W. Stöckli: visite commentée des fouilles (2^e étape) à l'église de Saint-Prex; H. Bögli: (suite) L'époque romaine; W. Stöckli: (suite) Le Moyen Age; J.-P. Dresco, E. Teysseire et D. Weidmann: (suite) Discussion sur les problèmes de l'archéologie vaudoise et de la conservation des monuments; C. Orcel: (suite) Dendrochronologie: contribution des bois pour une meilleure connaissance du passé vaudois; M.-J. Gaillard et C. Dubochet: (suite) La botanique et l'archéologie.

5. Zürcher Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Vorträge: R. Dehn: Neue Ausgrabungen in Südbaden; W. E. Stöckli: Die Ausgrabung der neolithischen Ufersiedlungen von Twann und ihre Auswertung; V. Clairmont-von Gonzenbach: Die Achillesplatte aus dem Schatzfund von Kaiseraugst; H. Müller-Beck: Technik und Menschwerdung; J.-W. Neugebauer: Neues zur Frühbronzezeit Niederösterreichs; G. Weisgerber: Kupferbergbau und -verhüttung im 2. Jahrtausend v. Chr. am Roten Meer.

Exkursion nach Liechtenstein: Alt-Schellenberg, Vaduz, Lutzengüttele.

Ehrenmitglieder
Membres honoraires
Membri onorari

Pompeo Castelfranco, Mailand (1913) †
Joseph Déchelette, Roanne (1913) †
Robert Forrer, Straßburg/Zürich (1913) †
Moritz Hoernes, Wien (1913) †
Oskar Montelius, Stockholm (1913) †
Eduard Naville, Genève (1913) †
Karl Schumacher, Mainz (1913) †
Theophil Studer, Bern (1913) †
Emile Cartailhac, Toulouse (1916) †
Josef Szombathy, Wien (1918) †
Oskar Almgren, Uppsala (1922) †
Abbé Henri Breuil, Paris (1922) †
Luigi Pigorini, Roma (1922) †
Paul Reinecke, München (1922) †
Wilhelmine von Hallwyl, Stockholm (Hallwil) (1928) †
Fritz Sarasin, Basel (1928) †
Paul Sarasin, Basel (1928) †
Hugo Obermaier, Fribourg (1930) †
Leopold Rüttimeyer, Basel (1930) †
Eugen Tatarinoff, Solothurn (1933) †
Gerhard Bersu, Frankfurt am Main (1935) †
Adolf Hild, Bregenz (1935) †
Gero von Merhart, Bernegg/Kreuzlingen (1935) †
Jules Toutain, Paris (1936) †
Emil Bächler, St. Gallen (1937) †
Albert Heim, Zürich (1937) †
Eugène Pittard, Genève (1937) †
Karl Hescheler, Zürich (1938) †
Felix Staehelin, Basel (1938) †
H. G. Stehlin, Basel (1938) †
Wilhelm Amrein, Luzern (1939) †
Gordon Childe, London (1939) †
Georges Goury, Saint-Hilairemont (1939) †
Ugo Rellini, Roma (1939) †
Otto Schlaginhaufen, Kilchberg ZH (1939) †
Hans Zeiß, München (1939) †
Heinz Häberli, alt Bundesrat, Frauenfeld (1944) †
Otto Tschumi, Bern (1948) †
Louis Bosset, Payerne (1949) †
Johs. Boe, Bergen/Norwegen (1951) †
Peter Goeßler, Tübingen (1951) †
Albert Matter, Aarau (1952) †
Louis Blondel, Genève (1956) †
August Ganßer-Burckhardt, Basel (1957) †
David Beck, Vaduz (1958) †
David Andrist, Pieterlen (1959) †
Walter Flükiger, Koppigen (1959) †
Michael Speck, Zug (1960) †
Reinhold Bosch, Seengen (1961) †
Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld (1964) †
Marc-Rodolphe Sauter, Genève (1978)
Walter Drack, Zürich (1978)

Private Stiftungen und Legate
Dons et legs privés
Doni e lasciti privati

(Fr. 1000.– und mehr / à partir de Fr. 1000.–/
da Fr. 1000.– in più)

Wilhelmine von Hallwyl, Stockholm/Hallwil
1911: Fr. 2000.–

Jakob Walter Baumann, Horgen
1910–1916: Fr. 7000.–

Jakob Walter Baumann, Horgen
1920: Fr. 32 410.–

Frau Lydia Rychner, Langenthal
1922: Fr. 3000.–

Eduard Bally-Prior, Schönenwerd
1926: Fr. 2000.–

Fritz Schoellhorn, Winterthur
1931: Fr. 1000.–

Frau Anna Nüesch, Bern
1941: Fr. 3000.–

H. J. Wegmann-Jeuch, Zürich
1943: Fr. 1000.–

H. R. Renfer, Stabio
1946 und 1949: Fr. 2000.–

Max Baur-Heitz, Beinwil am See AG
1948: Fr. 2000.–

E. Busch, Zürich
1955: Fr. 5000.–

Fritz Brüllmann, Weinfelden
1956: Fr. 20 000.–

Frau Wwe. Viktoria Bäuerle-Frey, Basel
1959: Fr. 5000.–

Frau Frida Schmutziger-Landoldt, Zug
1973: Fr. 5000.–

Dr. Benedikt Frei, Mels
1974: Fr. 1000.–

Dr. Oskar Allgäuer, Luzern
1974: Fr. 1000.–

Hans Friedrich Weber-Hafers, Uitikon-Waldegg
1977: Fr. 5000.–